
Pädagogisches Konzept
Kindertagesstätte
des Diakonischen Werkes Hahn-Lehmden e.V.
Balsterhörn 7
26180 Rastede
Tel. 04402-7223
Fax. 04402-987949
E-Mail: kigahahn@ewetel.net

Inhaltsangabe

	Seite
1.0 Präambel	2
2.0 Rahmenbedingungen	5
2.1 Öffnungszeiten	5
2.2 Kindergartengebühren	5
2.3 Ferien und sonstige Schließungszeiten	6
2.4 Wichtige Aufnahmeformulare	6
2.5 Versicherung	7
2.6 Kleidung	8
2.7 Ernährung	8
3.0 Tagesablauf	9
4.0 Unsere pädagogischen Ziele	10
4.1 Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit	11
4.2 Wir beobachten das Kind und dokumentieren seine Entwicklung	12
4.3 Lernen in Lernwerkstätten	12
5.0 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	14
5.1 Wir sind ein evangelischer Kindergarten	14
5.2 Wir sind ein Bewegungskindergarten	13
5.3 Wir sind ein Kindergarten, der die Kinder in ihrer Sprachentwicklung unterstützt	16
6.0 Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist wichtige Grundlage der pädagogischen Arbeit	18
7.0 Das letzte Jahr im Kindergarten	19
8.0 Nachwort	21
9.0 Hinweise auf Ergänzungen und Überarbeitungen	22

1.0 Präambel

Das Diakonische Werk Hahn-Lehmden e.V. versteht seine Kindergarten- und Hortarbeit als einen Dienst an Kindern und Familien, der im Evangelium von Jesus Christus gegründet ist.

Unsere evangelische Kindergarten- und Hortarbeit hat Teil am allgemeinen Erziehungs- und Bildungsauftrag des Kindergartens, der die elterliche Erziehung ergänzt und unterstützt.

Unser Kindergarten ist offen für alle Kinder.

Das Diakonische Werk nimmt den Betreuungsauftrag gemäß des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) des Landes Niedersachsen wahr.

Träger unseres Kindergartens ist das Diakonische Werk Hahn-Lehmden e.V.

Balsterhörn 7
26180 Rastede
Tel. 04402-7223

dessen Vorsitz z.Zt. Pfarrer C. Müller, Wilhelmshavenerstr. 155, in Hahn-Lehmden innehat.

Das Einzugsgebiet umfasst die Bauernschaften Hahn, Lehmden, Nethen, sowie Randgebiete von Bekhausen, Wapeldorf, Rastederberg, Südbäke, Delfshausen und Liethe.

Diese Bauernschaften gehören auch zu dem Einzugsbereich der Grundschule Hahn-Lehmden.

Unsere Einrichtung hat 76 Kindergartenplätze in zwei Regelgruppen, einer Kleingruppe und einer Integrationsgruppe im Vormittagsbereich und 25 Plätze im Nachmittagsbereich.

Eltern haben die Möglichkeit ihre Kinder im Vormittags- und Nachmittagsbereich betreuen zu lassen.

Unsere Hortgruppe, die in der Grundschule Hahn-Lehmden untergebracht ist, hat 20 Plätze.

Dieses pädagogische Konzept bezieht sich auf unseren Elementarbereich.

Wir arbeiten nach dem offenen Konzept mit altersgemischten Stammgruppen. Unsere Gruppenräume sind als Lernwerkstätten eingerichtet. Jeden Tag machen wir, während der Freispielzeit, gruppenübergreifende Angebote für die Kinder.

Unser Kindergarten hat seit Januar 2008 das Markenzeichen Bewegungskindergarten.

Zur Zeit arbeiten folgende pädagogische Mitarbeiterinnen in unserer Einrichtung:

- | | | |
|----------|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | von der Gruppenarbeit freigestellte Leiterin | Erzieherin,
Sozialpädagogin
Zusatzausbildung:
Fachwirtin für
Kindertagesstätten
Langzeitfortbildung:
Religionspädagogik |
|
 | | |
| 4 | Erzieherinnen als Gruppenleiterinnen, davon | |
| 1 | Erzieherin mit

Zuständig für den Lernbereich
Sprache und Schrift. | Zusatzausbildung als
Fachkraft für
Sprachkompetenzförderung
und Sprachentwicklung
Qualifizierung für das
Markenzeichen
Bewegungskindergarten |
| 1 | Erzieherin mit

Zuständig für den Lernbereich Bewegung und
Gesundheit. | Qualifizierung für das
Markenzeichen
Bewegungskindergarten |
| 1 | Erzieherin
Zuständig für den Lernbereich Kreativität. | |
| 1 | Erzieherin
(Nachmittagsgruppe) | |
| 1 | Erzieherin als heilpädagogische Zusatzkraft

Zuständig für Integration. | Zusatzausbildung:
Heilpädagogin |
|
 | | |
| 4 | Kinderpflegerinnen als Zweitkräfte, davon | |
| 1 | Kinderpflegerin mit

Zuständig für den Lernbereich
Mathematische Grunderfahrungen. | Qualifizierung für
Krippenarbeit |
| 1 | Kinderpflegerin mit

Zuständig für den Lernbereich Kreativität. | Qualifizierung
für Krippenarbeit |

- | | | |
|---|-------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| 1 | Kinderpflegerin | Sicherheitsbeauftragte
für Kindertagesstätten |
| | Zuständig für den Lernbereich Natur und Umwelt. | |
| 1 | Kinderpflegerin | |
| | (Nachmittagsgruppe) | |

2.0 Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen dienen zur allgemeinen Information.

2.1 Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist montags bis freitags durchgehend von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

In diese Zeit fällt der Frühdienst von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr und der Mittagsdienst von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Die Vormittagskinder werden bis 8.30 Uhr gebracht und zwischen 11.50 Uhr und 12 Uhr abgeholt, sofern kein Sonderdienst in Anspruch genommen wird.

In der Nachmittagsgruppe werden die Kinder bis 17.00 Uhr abgeholt.

2.2 Kindergartengebühren

Der Jahresbeitrag (Kommunale Einheitsregelung) vom 01. August eines Jahres bis zum 31. Juli des Folgejahres wird nach dem Familienstand berechnet und in 12 Monatsbeiträgen erhoben.

Mit Wirkung ab dem 01.08.2013 hat der Rat der Gemeinde Rastede in seiner Sitzung am 12.03.2013 folgende Entgelte für die Kindertagesstätten in der Gemeinde Rastede beschlossen:

Beitragssatz für die Regelbetreuung 4 Std. vormittags (8:00 – 12:00 Uhr):

:

Im Haushalt lebende Kinder:	1	=	96,--€
	2	=	91,--€
	3	=	86,--€
	4 und mehr	=	81,--€

Beitragssatz für die Ganztagsbetreuung 9 Std. (8:00 – 17:00 Uhr):

Im Haushalt lebende Kinder:	1	=	200,--€
	2	=	190,--€
	3	=	180,--€
	4	=	170,--€

Beitragssatz für Frühstück 6,-- €

Beitragssatz für Frühstück und Vesper 7,-- €

Beitragssatz für Mittagessen 58,--€

Beitragssatz für Sonderdienste

Frühdienst	=	11,--€
Mittagsdienst	=	22,--€

Besuchen aus einer Familie gleichzeitig mehrere Kinder den Kindergarten, so ermäßigt sich das Entgelt beim 1. Geschwisterkind um 25% und beim 2. Geschwisterkind um 50 %. Für jedes weitere Geschwisterkind ist kein Entgelt zu entrichten.

Dies gilt nicht für die Sonderdienste und Essensgeld!

Die Gebühren werden vom Diakonischen Werk mittels Lastschrift zum 1. eines Monats abgebucht.

Ermäßigung kann über das Sozialamt der Gemeinde Rastede beantragt werden. Formulare hierfür sind im Kindergarten erhältlich.

Die Abmeldung eines Kinder vom Kindergarten muss bis zum 15. eines Monats schriftlich erfolgen. Wird eine Abmeldung später vorgenommen, ist der Monatsbeitrag noch für den Folgemonat zu entrichten.

Kündigungen nach dem 15. April sind nur zum 31. Juli des Jahres möglich.

2.3 Ferien und sonstige Schließungszeiten

Der Kindergarten wird in den Osterferien eine Woche und in den Sommerferien drei Wochen geschlossen, außerdem Freitag nach Himmelfahrt, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr.

In den Sommerferien besteht für berufstätige Eltern die Möglichkeit einer Ferienbetreuung ihrer Kinder in einem kommunalen Kindergarten der Gemeinde Rastede. Die Anmeldung muss bis Ende bei der Leitung unseres Kindergartens erfolgen.

Ein Ferienplan mit allen Terminen für das laufende Kindergartenjahr wird zu Beginn des Kindergartenjahres ausgehändigt.

In besonderen Situationen (Erkrankung des Personals, Fortbildungen etc.) kann der Kindergarten auf Beschluss des Vorstandes eingeschränkt betrieben oder ganz geschlossen werden.

Fehltage, Ferien oder Sonderschließungen entbinden nicht von monatlichen Gebühren!

2.4 Wichtige Aufnahmeformulare

Zum Eintritt in den Kindergarten erbitten wir von den Eltern ein Gesundheitsformular, um bei evtl. Auffälligkeiten wie Allergien und / oder Unverträglichkeiten entsprechend reagieren zu können.

Außerdem ist eine Einverständniserklärung zu unterschreiben, die es uns ermöglicht, beim Auftreten von Kopfläusen schnell handlungsfähig zu sein, um eine größere Ausbreitung zu vermeiden.

Ein von Kopfläusen befallendes Kind darf den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn ein Attest vorgelegt wird, in dem der behandelnde Arzt bescheinigt, dass das Kind frei von Kopfläusen und Nissen ist.

Bei ansteckenden Krankheiten und Ungeziefer bitten wir um möglichst schnelle Benachrichtigung.

Außerdem ist von den Eltern schriftlich zu erklären, dass die Kinder gemeinsam gekochte, gebackene oder mitgebrachte Lebensmittel verzehren dürfen, dass wir die Kinder fotografieren oder filmen dürfen und dass die Kinder bei Ausflügen im Auto einer Erzieherin oder bei Eltern mitfahren dürfen.

Die Abholberechtigung schreibt ausschließlich vor, wer das Kind abholen darf; nicht genannten Personen wird das Kind ohne schriftliche Zusatzerklärung nicht mitgegeben.

2.5 Versicherung

Für den Hinweg zum und den Rückweg vom Kindergarten sind die Eltern verantwortlich. Die Kinder sollen in den jeweiligen Gruppenraum gebracht werden.

Wenn Kinder den Weg allein zurücklegen, muss eine schriftliche Erklärung bei der Leiterin des Kindergartens hinterlegt werden; Vordrucke sind im Kindergarten erhältlich.

Auf dem Hin- und Rückweg zum bzw. vom Kindergarten sind die Kinder beim Gemeinde-Unfall-Versicherungsverband Hannover versichert. Dies gilt auch bei Fahrgemeinschaften.

Sind im Kindergarten oder auf dem Hin- oder Rückweg zum bzw. vom Kindergarten Unfallverletzungen entstanden, ist die Leiterin des Kindergartens hiervon umgehend in Kenntnis zu setzen, falls eine ärztliche Behandlung notwendig war.

Dem Arzt ist Mitteilung davon zu machen, dass die Behandlungskosten vom Gemeinde-Unfall-Versicherungsverband Hannover getragen werden.

Gleichzeitig weisen wir nochmals darauf hin, dass das Fahrrad des Kindes nach den Vorschriften der STVO ausgerüstet sein muss. Bei nicht vorschriftsmäßiger Ausrüstung und einem evtl. Unfall ist der Versicherungsschutz gefährdet.

Für Kinder, die sich außerhalb der Öffnungszeiten auf dem Gelände des Kindergartens aufhalten, übernimmt der Kindergarten keine Haftung.

Dies gilt auch für Besucherkinder!

Spielmaterialien und Spielzeug gibt es im Kindergarten.

Für von zu Hause mitgebrachtes Spielzeug, das im Kindergarten beschädigt wird oder abhanden kommt, kann der Kindergarten keinen Ersatz leisten und nicht haftbar gemacht werden; das gleiche gilt bei Kleidungsstücken oder anderen Gegenständen.

2.6 Kleidung

Gummistiefel und Straßenschuhe sollen in den Räumen des Kindergartens nicht getragen werden. Den Kindern sind Hausschuhe, Sandalen, oder Gymnastikschuhe (keine Turnschuhe mit dicken Sohlen!!) mitzugeben, die im Kindergarten bleiben können.

Für Spiele im Außenbereich ist es notwendig, wetterfeste Kleidung (Regenhose, Regenjacke, Gummistiefel) zu haben; wir gehen bei fast jedem Wetter nach draußen!

2.7 Ernährung

Die Förderung von Bewegung und Gesundheit ist ein Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit. „Die besorgniserregende Zunahme von Übergewicht bereits bei Schulanfängern macht deutlich, dass auch der Tageseinrichtung eine hohe Verantwortung bei der Prävention kindlicher Fehlernährung zukommt.“(aus: Nieders. Orientierungsplan für Bildung und Erziehung).

Es gibt jeden Tag ein gesundes Frühstück vom Kindergarten, für das ein Kostenbeitrag von den Eltern erhoben wird. Die Kinder helfen beim Schneiden von Obst und Gemüse, backen das Brot mit den Erzieherinnen und bereiten an einigen Tagen kleine Leckereien, z.B. Wurstsalat oder Obstspieße, vor.

Einmal im Monat ist Kochtag. An diesem Vormittag wird mit den Kindern ein Mittagessen gekocht, das vor dem Abholen gemeinsam in den Gruppen gegessen wird.

Am Nachmittag wird zur Teepause noch einmal Obst oder Gemüserohkost gereicht.

Milch gibt es in unserem Kindergarten nur zum Müsli, denn Milch ist ein Nahrungsmittel und kein Getränk.

Als Getränk steht den Kindern den ganzen Tag Fruchtee, Apfelsaftschorle und Leitungswasser zur Verfügung.

Seit April 2012 haben wir ein Ernährungskonzept, das wir gemeinsam mit einer Ernährungsberaterin der Verbraucherzentrale Oldenburg entwickelt haben.

3.0 Tagesablauf

7.30 – 8.00	Frühdienst	im Gruppenraum der Grünen und Roten Gruppe.
8.00 - 8.30 Uhr	Bringzeit	Die Kinder werden in ihrer Stammgruppe von einer Erzieherin begrüßt. Die Kinder haben freie Raumwahl.
8.30 – 8.45 Uhr	Morgenkreis	in der Stammgruppe. Beginn mit einem Bewegungslied. Die Kinder werden über die Angebote informiert.
8.45 – 11.00 Uhr	Angebote	In jedem Gruppenraum wird von einer Erzieherin ein Angebot gemacht. An zwei Tagen in der Woche ist Turntag. Die Vorschulkinder gehen in die Turnhalle der Grundschule. Die anderen Kinder turnen in altershomogenen Gruppen in unserer Bewegungshalle. Einmal wöchentlich können die Kinder an folgenden Angeboten teilnehmen: „Kinderkirche“ mit einer Diakonin, Bewegungsgruppe mit einer Übungsleiterin des TUS Lehmden, Singekinder mit Einer Lehrkraft der Musikschule Ammerland.
8.45 – 11.00 Uhr	Frühstückszeit	
8.45 - 11.15 Uhr	Freispiel	in allen Räumen. Erzieherinnen beobachten und unterstützen. Drei Senioren/Seniorinnen kommen jeweils einmal wöchentlich in unsere Vormittagsgruppen zum Spielen und Vorlesen.
11.30 - 11.50 Uhr	Mittagskreis	Reflexion des Vormittags: z.B. Was ist heute passiert? Was war gut? Was war nicht gut? Abschluss mit einem Bewegungslied oder einem Spiel. Geburtstagsfeier.
11.50 - 12 Uhr	Abholzeit	
11.50 - 13 Uhr	Freispielzeit	für Mittagsdienstkinder und Integrationsgruppe Mittagessen und „Traumzeit“ für Ganztagskinder
13.00 – 14.30 Uhr	Freispielzeit/Angebote	
14.30 – 15.00 Uhr	Spielkreis und Teepause	
15.00 – 17.00 Uhr	Freispielzeit	

4.0 Unsere pädagogischen Ziele

Unser Kindergarten übernimmt in der Zeit des Kindergartenbesuchs der Kinder den Auftrag der Eltern für die Betreuung, Bildung und Erziehung. Jedes Kind, mit und ohne Behinderung, erhält - in Zusammenarbeit mit den Eltern - Unterstützung für seine individuelle Entwicklung, für seine individuellen Lernprozesse.

Wir arbeiten nach dem offenen Konzept mit Lernwerkstätten.

Die Kinder lernen in unserem Kindergarten, während der Freispielzeit, durch eigenaktives Handeln in den Lernwerkstätten und durch gezielte ganzheitliche Angebote der Erzieherinnen.

Wir berücksichtigen,

- dass Kinder von Natur aus neugierig und wissbegierig sind.
- dass Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren aktiv lernen, durch Bewegung und Spiel.
- dass Emotionen beim Lernen eine wichtige Rolle spielen.
- „Kinder lernen alle gleich, ob hochbegabt, entwicklungsverzögert, mehrfach behindert Sie brauchen zum Lernen fördernde und herausfordernde Umweltbedingungen, damit sie sich von ihrem jeweiligen Entwicklungsniveau aus weiterentwickeln können, und sie brauchen Erwachsene, die sie unterstützend begleiten. Eine solche Unterstützung geht vom Kind aus, von seinen Möglichkeiten und Stärken.“ (aus: Büchschütz/Regel(Hrsg): Mut machen zur gemeinsamen Erziehung. Zeitgemäße Pädagogik im offenen Kindergarten, Verlag Rissen, 1992)

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Individuelle Persönlichkeitsentwicklung (Ich-Stärke/Selbstvertrauen, eigene Gefühle wahrnehmen, sich annehmen: Ich bin ich und so wie ich bin, bin ich gut!)
- Soziale Beziehungsfähigkeit (Gemeinsinn, Konfliktlösungsstrategien, den Anderen annehmen: DU bist du und so wie du bist, bist du gut!)
- Körper-, Bewegungs- und Sinneserfahrungen
- Kognitive Kompetenzen (Konzentration, Merkfähigkeit, Neugier/Lerninteresse, Gesetzmäßigkeiten erkennen).

Unser Leitmotiv:

**Jedes
Kind ist anders -
Als die anderen -
Nämlich ein Individuum.**

**Insofern
Ist Andersartigkeit -
Schwarz, weiß, gelb,
Langsam, schnell, männlich,
Weiblich, schlau,
Behindert,
Eben nichts Besonderes!**

4.1 Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit

Jedes Kind ist einzigartig.

Das bedeutet für uns:

- Wir suchen bei jedem Kind nach seinen individuellen Fähigkeiten.
- Wir vergleichen nicht!
- Dadurch ist die Beziehung Kind-Erzieherin auch einzigartig.

Das Kind will sich dazugehörig fühlen.

Das bedeutet für uns:

- Das Kind annehmen wie es ist: „Ich bin ich und so wie ich bin, bin ich gut!“. Wir arbeiten mit Ermutigung. Das heißt auch Grenzen aufzeigen. Das heißt auch Tat und Täter trennen = Du bist gut. Was du gerade getan hast war nicht gut.
- Das Kind braucht eine Rolle/eine Aufgabe/einen Platz in der Gruppe. Wir haben Wissen über Gruppenprozesse und Entwicklungspsychologie. Wir beobachten, um positive Gruppenprozesse unterstützen zu können und bei negativen Prozessen unterstützend eingreifen zu können.
- Wir wissen: Zugehörigkeit ist die Voraussetzung für eine positive emotionale Entwicklung (u.a. Selbstbewusstsein), denn der Mensch ist ein soziales Wesen!

Das Kind will vertrauen.

Das bedeutet für uns:

- Unser Tun und Reden muss übereinstimmen.
- Das Kind braucht Verlässlichkeit bei der Erzieherin und im Tagesablauf. Es braucht Regeln und Rituale.

Das Kind hat ganz viele Fähigkeiten.

Das bedeutet für uns:

Wir machen dem Kind verschiedene Angebote, damit es seine Fähigkeiten entdecken und fördern kann:

- Unsere Räume sind lernanregend als „Lernwerkstätten“ gestaltet.
- Die Kinder haben viel Freispielzeit, mit möglichst wenig Unterbrechungen, in der sie selbstbestimmt spielen können. Das Spiel ist die elementare Lernform von Kindern.
- Im täglichen Angebot (30 Minuten) machen die Kinder neue Erfahrungen oder vertiefen bereits gemachte Erfahrungen = Lernen.

Die Erzieherin ist wichtige Lernbegleiterin der Kinder. Sie sorgt dafür, dass sich das Kind willkommen fühlt, sie gibt Sicherheit durch Bindung, bestätigt das Kind bei seinem Tun, richtet das Augenmerk auf die Stärke des Kindes und lässt das Kind mitbestimmen.

Dabei spielt die Beobachtung des Kindes eine wichtige Rolle.

4.2 Wir beobachten das Kind und dokumentieren seine Entwicklung

„Es ist das Ziel von Beobachtungen, eine qualitativ gute pädagogische Arbeit (im Kindergarten) leisten zu können: Die Interessen des Kindes, sein Entwicklungsstand und seine besonderen Fähigkeiten und seine Situation in der Kindergruppe sollen systematisch aufgespürt werden. Die Dokumentation des Beobachteten bildet eine Grundlage für die Reflexion im gemeinsamen Gespräch mit den Eltern.“

(aus: OP, IV.2.;S.58)

Das bedeutet für uns:

- Jedes Kind hat in unserem Kindergarten ein „Ich-Buch“.
- Wir haben für jedes Kind einen Beobachtungsbogen (Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter).

4.3 Lernen in Lernwerkstätten

Seit Januar 2009 haben wir unsere Räume nach Lernbereichen als Lernwerkstätten eingerichtet. In den Lernwerkstätten können sich Kinder mit gleichen Bedürfnissen treffen und spielen. Dadurch wird mehr gemeinsam gespielt und es gibt mehr Kontakte unter den Kindern.

Die pädagogischen Wurzeln der Lernwerkstatt sind:

- Die „vorbereitete Umgebung“ von Maria Montessori (Hilf mir es selbst zu tun!)
- „Lernen ist ein aktiver, lustbetonter Prozess, in dem die Kinder die Welt be-greifen“, aus der Reggio-Pädagogik.
- „Kinder müssen erst Dinge mit den Händen be-arbeiten, damit sie der Kopf ver-arbeiten kann,“ von Celestin Freinet.

Durch die größtmögliche Wahl des Ortes, des Spielzeugs, der Spielpartner und der Themen wird das Kind zum Selbstgestalter seiner Entwicklung.

Jede Lernwerkstatt wird von einer Erzieherin betreut, die „Fachfrau“ für diesen Lernbereich ist.

Folgende Lernwerkstätten stehen den Kindern zur Verfügung:

Das Zahlenland

Hier finden die Kinder Materialien mit denen man Wiegen und Messen kann, Spielmaterial mit Zahlen, Formen und Farben und verschiedene Baumaterialien, wie Bausteine, Duplo, Kugelbahn.

Die Kreativwerkstatt

Hier gibt es Papier und Farben aller Art, Bastelmaterialien, Naturmaterial und „Schätze“ wie Perlen, Feder, farbige Scherben etc..

Die Holzwerkstatt

Hier arbeiten die Kinder an einer Werkbank mit Hammer, Nägeln, Sägen, Bohrern etc..

Die Wortwerkstatt

Hier gibt es Gesellschaftsspiele, eine Schreibekke mit unterschiedlichen Stiften/Schreibutensilien, verschiedenes Papier, Schreibmaschine, bildliche Darstellung von Symbolen, Stempel, Bücher, sprachförderndes Spielmaterial, Buchstaben zum Anfassen.

Das Labor

Hier gibt es alles, was man zum Untersuchen und Experimentieren benötigt, wie Lupen, Mikroskope, Reagenzgläser, Pipetten, Mörser, Magnetkocher, Pinzetten, Taschenlampen, Pflanzenpressen, Magnete etc.. Außerdem Bücher und Spiele zum Thema Natur.

Der Ruheraum

Hier finden die Kinder ein Sofa, Kissen, Decken und Kuscheltiere. Es gibt einen CD-Player für Musik. Der Raum kann verdunkelt werden.

Der Rollenspielbereich

Hier gibt es Verkleidungsmaterial und einen Spiegel.

Die Puppenecke

Hier gibt es eine Puppenküche, Puppenwagen und Puppen.

Die Bewegungshalle

Hier finden die Kinder verschiedene Materialien und Geräte, die zum Bewegen auffordern. Es gibt u.a. Großbausteine, Bänke, Matten, Kletterwand, Rollbretter, Schaukeln, Trampolin, Bälle, Seile, Schwungtücher.

Die Küche

Alle notwendigen Materialien zum Kochen, Backen und gemeinsamen Essen. Die Arbeitsflächen sind in Kinderhöhe.

Der Blumen- und Gemüsegarten

Die Kinder lernen das Pflanzen, Säen und Pflegen von Blumen und Gemüse. Apfelbäume wurden gepflanzt.

Der Frühstücksbereich

Hier können die Kinder selbstständig frühstücken. Auf einem Teewagen stehen Tassen, Teller und Löffel bereit. Auf den Tischen stehen die Getränke. Es gibt Behälter für Bio- und Restabfall und einen Putzlappen und ein Trockentuch, denn jedes Kind muss seinen Frühstücksplatz aufgeräumt und sauber verlassen.

Geburtstagskinder bekommen ein Tischset und eine Geburtstagskerze.

5.0 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

5.1 Wir sind ein evangelischer Kindergarten

Kinder haben existentielle Fragen nach dem Woher, dem Wohin, Sinn und Ziel des Lebens. Sie sind auf ihre Weise Philosophen und Theologen, sie sind von sich aus aktiv und bestrebt, ihrer Welt einen Sinn zu geben, Antworten zu finden auf besondere Ereignisse, die sie beschäftigen. Jeder Mensch, also auch das Kind, ist auf der Suche nach Orientierung. Jedes Kind braucht dazu Angebote, Anregungen und die Ermutigung, selber nachzudenken und selber Antworten zu geben. Kinder müssen sich angenommen, wertgeschätzt und mit ihren Fragen ernst genommen fühlen.

In unserem evangelischen Kindergarten machen die Kinder positive Grunderfahrungen: Geborgenheit, Vertrauen und Angenommensein sind die wichtigsten. Sie sind wertvolle Basis, um Krisen gewachsen zu sein. Wir helfen den Kindern, Wertmaßstäbe zu entwickeln. Dabei sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

Bei uns haben die Kinder den Raum und die Gelegenheit, christliche und kirchliche Traditionen durch Menschen kennen zu lernen. Durch Menschen, die beten, die Wissen, warum wir Ostern feiern oder die eine zur aktuellen Situation passende Geschichte in der Bibel finden können.

Wir sind offen und tolerant gegenüber anderen Kulturen.

5.2 Wir sind ein Bewegungskindergarten

„Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung. Deshalb liegt bei der Förderung kindlicher Kompetenzen ein besonderer Akzent auf Bewegung. Gesundheit und körperliches Wohlbefinden sind eng mit regelmäßiger Bewegung verbunden. Kinder brauchen vielfältige Bewegungserfahrungen als Anreize für ihre körperliche und geistige Entwicklung. Durch entsprechende Bewegungsmöglichkeiten werden bzw. bleiben Kinder körperlich sicher. ... Bildungsforscher sehen, dass sich Kinder als „Bewegungswesen“ aktiv die Welt erschließen. Kommen die Freude durch spontane Aktivität und der Erfolg im Kompetenzerwerb hinzu, fühlen sich Kinder wohl und erleben sich voller Selbstvertrauen, selbstwirksam sowie kraftvoll und stark.“ (aus OP, II.3, S. 21)

Das bedeutet für uns:

Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie den Kindern die größtmöglichen Anregungen und Herausforderungen für die Entwicklung von Bewegung und Wahrnehmung bieten.

Die Kinder haben die Möglichkeit mit Bausteinen in den Bauecken zu bauen, sie können sich im Bewegungsraum mit vielfältigen Materialien (Rollbretter, Sprossenwand, Bälle, Hamsterrad usw.) beschäftigen. Um den Kindern den

notwendigen Wechsel zwischen An- und Entspannung zu ermöglichen, gibt es Kuschelecken und Hängematten als Rückzugsräume.

Das Außengelände kann vollständig von den Kindern genutzt werden. Sowohl festinstallierte Spielgeräte, als auch Bäume, Büsche, Wälle und bewegliche Materialien, wie Holzklötze und kleine Stämme, laden zum sich Ausprobieren und Toben ein.

Wir bieten unseren Kindern täglich möglichst viel freie Zeit für Bewegung und Spielen an. Die Kinder können während der Freispielzeit die Bewegungshalle, die Intensivräume, Gruppenräume und das Freigelände nutzen um ihre Bewegungsfreude auszuleben und sich immer wieder aufs neue selbstgesetzten Aufgaben zu stellen.

In der Zeit des „Freispiels“ beobachten wir die Kinder und erhalten so differenzierte Kenntnisse über die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Kinder.

In der Angebotszeit werden mit den Kindern Finger- und Bewegungsspiele gemacht, es gibt Entspannungsangebote, Lieder und Geschichten werden mit Bewegung begleitet. Durch diese Art von Bewegungsangeboten unterstützen wir gleichzeitig die sprachlichen Kompetenzen der Kinder.

Alle Kinder unserer Einrichtung nehmen einmal in der Woche an einem angeleiteten Turnangebot teil. Alle Mitarbeiterinnen besuchen regelmäßig verschiedene Fortbildungen für den Bewegungsbereich.

Kinder

Kinder wollen sich bewegen,
Kindern macht Bewegung Spaß,
weil sie so die Welt erleben,
Menschen, Tiere, Blumen, Gras.

Kinder wollen laufen, springen,
kullern, klettern und sich dreh'n,
wollen tanzen, lärmern, singen,
mutig mal ganz oben steh'n, ihren Körper so entdecken,
und Ihm immer mehr vertrau'n,
wollen tasten, riechen, schmecken
und entdeckend hören, schau'n,
fühlen, wach mit allen Sinnen
innere Bewegung – Glück.

Lasst die Kinder dies gewinnen
und erleben Stück für Stück.

5.3 Wir sind ein Kindergarten, der die Kinder in ihrer Sprachentwicklung unterstützt

„Tageseinrichtungen für Kinder stehen in der Verantwortung, Strukturen und Konzepte zu entwickeln, diesen zentralen Bildungsauftrag zu realisieren. Eine unzureichend gelungene Sprachentwicklung sowie die mangelnde Beherrschung der deutschen Sprache schränken die Kommunikationsfähigkeit von Kindern ein und beeinträchtigen ihre Lernmöglichkeiten nachhaltig in der Grundschule und in allen weiteren Bildungs- und Sozialisationsprozessen.“ Aus: OP, II 4, S. 24.

Das bedeutet für uns:

Wir intensivieren das miteinander Sprechen durch unsere Raumgestaltung (z.B. kleine Spielbereiche, Bücherecke).

Wir Singen, Reimen, machen Singspiele und Ähnliches, oft verbunden mit Bewegung. Hierbei lernen die Kinder nebenbei den Sprachrhythmus und Satzbau intensiver kennen und erweitern ihren Wortschatz – und haben Spaß dabei.

Gezielte Sprachförderung findet statt, wenn in kleinen Gruppen Sprachspiele und Spiele zur Mundmotorik gemacht werden und wenn unsere Vorschulkinder mit „Wuppi“ arbeiten, einem Programm zur Förderung der phonologischen Bewusstheit.

In unserem Kindergarten begegnen die Kinder Buchstaben, Wörtern und Zeichen und lernen, dass Buchstaben und Zeichen etwas „bedeuten“. Der spielerische Umgang damit ist eine gute Vorbereitung für das Schreibenlernen.

Beim Geschichtenerzählen und Vorlesen, Reimeschmieden und Bilderbuchbetrachten werden neben der Sprache auch kognitive Fähigkeiten wie Abstraktionsvermögen und Vorstellungskraft geschult.

Drei Senioren/Seniorinnen unterstützen als „Zeitspender“ jeweils an einem Vormittag die Freispielzeit mit Spielen und Vorlesen.

Neben stabilen Wurzeln ist für das Wachsen der Baumkrone (Wortschatz/Artikulation/Grammatik) ein solider Baumstamm erforderlich. Außerdem sind Licht (Liebe und Akzeptanz) und Wasser (alltägliche Kommunikation) unabdingbar.

6.0 Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit

Wir knüpfen mit unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit an die aktuelle Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien an und setzen an bei den Bedürfnissen des einzelnen Kindes.

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr bedeutend ist für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserem Kindergarten.

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d.h. die Verantwortung für die Kinder bleibt immer bei den Eltern. Wir unterstützen und machen aufmerksam.

Bei uns haben Eltern ein Recht auf:

- Information
- Beratung
- Austausch
- Beteiligung

Wo/wie bekommen Eltern in unserem Kindergarten Informationen?

- Infowand im Flur
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
- Hospitation
- Elternbriefe
- Pädagogisches Konzept
- Elternbeirat

Wo /wie bekommen Eltern in unserem Kindergarten Beratung?

- Elterngespräche auf Wunsch der Eltern oder der Erzieherin
- Elternsprechtage für alle Kinder
- Themenelternabende

Wo/wann haben Eltern in unserem Kindergarten die Möglichkeit sich mit anderen Eltern auszutauschen?

- Feste
- Eltern-Kind-Aktionen
- Elternabende

Wo beteiligen wir die Eltern?

- Feste
- Elternbeirat
- Unterstützung in der Gruppe und bei besonderen Aktionen

7.0 Das letzte Jahr im Kindergarten

Das letzte Jahr im Kindergarten ist geprägt vom Übergang in die Grundschule. Die Schulanmeldungen der Kinder, zu der alle schulpflichtigen Kinder eingeladen werden haben stattgefunden. Die zukünftigen Schulkinder sind ab sofort die „Großen“ im Kindergarten.

Unser Ziel ist die verantwortungsvolle Entwicklungsbegleitung der Kinder, die Beratung der Eltern und die sorgfältige Gestaltung des Übergangs in die Grundschule.

Wichtig ist uns: Vorschularbeit , damit meinen wir die Unterstützung der Kinder bei dem Prozess ihrer Weltaneignung, beginnt grundsätzlich mit dem ersten Kindertag!

Wir machen für das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung besondere Angebote, damit

- die Kinder ein „Wir-Schulkinder-Gefühl“ entwickeln können.
- wir die besonderen Bedürfnisse der fünf- bis sechsjährigen besser berücksichtigen können, z.B. den großen Wissensdrang und das Bedürfnis nach Bewegung und Wettkampf.
- der Übergang in die Schule positiv erlebt werden kann.

Wir arbeiten mit der Grundschule Hahn-Lehmden zusammen.

Wie sieht das letzte Jahr im Kindergarten konkret aus?

Vor den Sommerferien

- dokumentieren wir den Entwicklungsstand der Kinder mit Hilfe des „Gelsenkirchener Entwicklungsbogen“. Evtl. machen wir auf einen Förderbedarf aufmerksam.

Am Anfang des letzten Kindergartenjahres

- wird gruppenübergreifend eine Vorschulgruppe gebildet, die gemeinsam zum Turnen geht und die sich zu besonderen Angeboten trifft. Bei entsprechender Kinderzahl wird die Gruppe geteilt.

Abhängig vom Termin der Einschulungsuntersuchungen

- finden Elternsprechtage statt. Es geht um den individuellen Entwicklungsstand der Kinder. Wir besprechen den Entwicklungsbogen, der, mit Einverständnis der Eltern, an das Gesundheitsamt und die Grundschule weitergegeben wird.

Ab Januar

- können die Kann-Kinder in der Schule angemeldet werden. Wir führen mit den Eltern Beratungsgespräche.
- finden die Schuluntersuchungen vom Gesundheitsamt statt.

In den letzten sechs Wochen vor den Sommerferien

- ziehen die Vorschulkinder mit zwei Erzieherinnen in die Grundschule um.
- werden die Kindergartenkinder zum Schulfest der Grundschule eingeladen.
- werden die zukünftigen Schulkinder von den übrigen Kindergartenkindern verabschiedet.

Besondere Aktionen:

- Nistkästen bauen und Beobachtungen auf dem Hochsitz mit dem Hegering Rastede-Nord
- Ausflug
- Teilnahme am Fußballturnier der evangelischen Kindertagesstätten im Ammerland
- Übernachtung im Kindergarten
- Teilnahme am Niedersächsischen Theatertreffen der Kindertagesstätten

8.0 Nachwort

Wir nehmen unsere Aufgabe, die Kinder in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten und zu unterstützen, sehr ernst. Jeder Mensch ist in seiner Einmaligkeit ein Geschöpf Gottes.

Wir haben das vorliegende pädagogische Konzept von Oktober 2004 bis April 2007 nach reflektierter Praxis niedergeschrieben. Wir werden auch weiterhin genau auf die veränderte Lebenswelt und die damit verbundenen Bedürfnissen der Kinder schauen und darüber nachdenken, wie wir kreativ und gestaltend damit umgehen. Unsere Arbeit muss sich immer am Kind orientieren.

Unser pädagogisches Konzept dient der Transparenz unserer Bildungsarbeit und soll ein Anstoß sein, mit Eltern und Grundschule über unsere Arbeit zu diskutieren.

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens des Diakonischen Werkes Hahn-Lehmden:

Marion Paries-Erdmann
Marlies Martens
Gunda Wieking
Eilika Addicks
Kaja Klees
Sandra Brumund
Elke Folkerts
Imke Brunken
Gunda Wilken
Anke Renken
Stefanie Brandt

Diakonin Evelyn Nell

Stand 06/07

9.0 Hinweise auf Ergänzungen und Überarbeitungen

Im Juni 2009 wurden folgende Seiten überarbeitet, bzw. hinzu gefügt:

Seite 2	Präambel
Seite 8	Tagesablauf
Seite 9	Unsere pädagogischen Ziele
Seite 10	Das Kind hat ganz viele Fähigkeiten
Seite 11	Wir beobachten das Kind und dokumentieren seine Entwicklung
Seite 11/12	Lernen in Erfahrungsräumen

Im Januar 2011 wurden folgende Seiten überarbeitet:

Seite 4	Kindergartengebühren
Seite 7	Ernährung

Im September 2013 wurden folgende Seiten überarbeitet:

Seite 4	Kindergartengebühren
---------	----------------------

Im Januar 2014 wurden folgende Seiten überarbeitet:

Seite 2	Präambel
Seite 9	Tagesablauf
Seite 12	Lernwerkstätten
Seite 16	Wir sind ein Kindergarten, der die Kinder in ihrer Sprachentwicklung unterstützt